

Anmeldung

bkj – Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstraße 53, 65307 Bad Schwalbach

info@bkj-ev.de

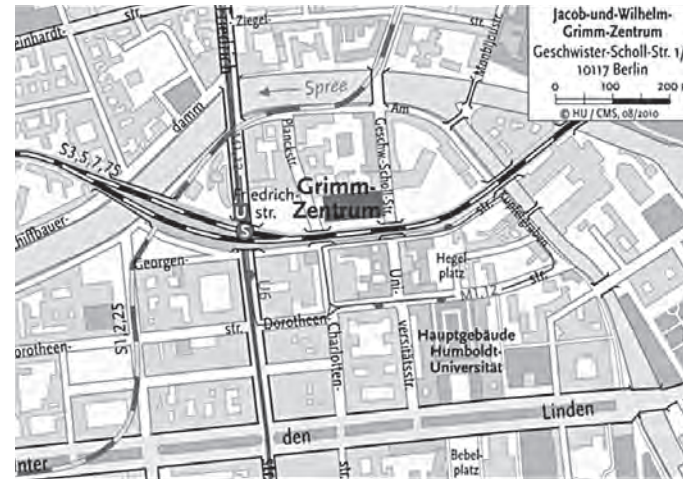
Veranstaltungsort

Jacob und Wilhelm-Grimm-Zentrum, Auditorium
Geschwister-Scholl-Str. 1/3
10117 Berlin
www.grimm-zentrum.hu-berlin.de/auditorium

2. FACHTAGUNG

Hinweis

Die Zertifizierung der Tagung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Berliner Psychotherapeutenkammer beantragt.



© Computer- und Medienservice (CMS) der Humboldt-Universität zu Berlin

Reform der Psychotherapieausbildung Wege – Risiken – Nebenwirkungen

Die veranstaltenden Verbände

DGPT

Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V.



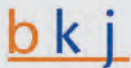
AGHPT - Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie



GESELLSCHAFT FÜR PERSONENZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.



Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.



BERUFSVERBAND der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten e.V.



Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation e.V.



Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten e.V.



DEUTSCHE FACHGESELLSCHAFT FÜR TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE (DFT) E.V. GERMAN ASSOCIATION FOR PSYCHODYNAMIC PSYCHOTHERAPY (DAPF)

In Kooperation mit der

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



25. Juni 2014
Grimm-Zentrum/
HU Berlin

Ausbildungsreform: Wege – Risiken – Nebenwirkungen

Seit längerem suchen die Organisationen der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten engagiert nach dem besten Weg zur Reformierung der Ausbildung, der bestehende Qualität sichern und angestrebte fachliche Weiterentwicklungen realisierbar machen kann. Eine Neukonzeption des Psychotherapeutengesetzes hat v. a. aufgrund der Auswirkungen der Bologna Reform, der prekären finanziellen Situation der PIA und ungelöster Fragen des Zugangs „neuer“ Ausbildungsverfahren zur GKV-Versorgung höchste Priorität.

Die Reform der Ausbildung steht inzwischen auf der Agenda der Koalition. Das Bundesministerium für Gesundheit erwartet nun von der Profession eine konsenterte Positionierung zu einem Modell der Psychotherapieausbildung. Doch welche Struktur ist am besten geeignet, das derzeitige hohe Kompetenzniveau zu erhalten und weiterzuentwickeln?

Die Veranstaltung setzt sich mit dem aktuellen Diskussionsstand auseinander. Inhaltliche Positionen zu Berufsbild und Kompetenzerwerb sollen unterschiedliche Modelle künftiger Ausbildungsstrukturen prüfen helfen:

Wo liegen die Unterschiede in den diskutierten Modellen? Welche Probleme werden jeweils gelöst, welche nicht? Welche neuen Probleme entstehen? Welche Risiken und Nebenwirkungen müssen bedacht werden? Welche Auswirkungen ergeben sich hinsichtlich der Kooperation mit im psychotherapeutischen Bereich tätigen Arztgruppen? Welche Möglichkeiten gibt es in den verschiedenen Modellen für die berufsrechtlich und bisher nicht sozialrechtlich anerkannten Verfahren und welche für bisher berufsrechtlich nicht anerkannte Verfahren?

Wie kann der zu erwartende Bedarf an Psychotherapeuten und damit die Versorgung am besten sichergestellt werden? Wie sind ein neues Psychotherapiestudium und eine anschließende Aus- oder Weiterbildung zu finanzieren?

Wir laden alle Interessierten aus Fachöffentlichkeit und Politik herzlich ein, gemeinsam die aktuellen Fragen des Reformprozesses zu diskutieren.

Programm

10:30 Uhr

Grußworte –

Prof. Dr. phil. Bernd Ahrbeck, Inhaber des Lehrstuhls für Verhaltensgestörtenpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin
Dipl.-Psych. Michael Krenz, Präsident der Psychotherapeutenkammer Berlin

10:40 Uhr

Einführung – Norbert Bowe

Kompetenzdiskussion

Moderation: Dipl.-Psych. Susanne Walz-Pawlita

11:00 Uhr

Mindestanforderungen und Kompetenzprofil aus Sicht der BPTK – Andrea Mrazek, M. A.

11:20 Uhr

Der Psychotherapeut als Scientist-Practitioner* –

Prof. Dr. sc. hum. Thomas Hillecke

– Diskussion

*Gemeinschaftsarbeit von: Thomas Hillecke, Nadia Sosnowsky-Waschek, Andreas Zimber, Helena Dimou-Diringer, Carsten Diener Et Friedrich-Wilhelm Wilker

12:00 Uhr

Pause

Modellfragen

Moderation: Dipl.-Psych. Alfred Luttermann

12:20 Uhr

Direktausbildung – Chancen, Risiken und Nebenwirkungen – RA Jörn Gleiniger

12:40 Uhr

Das Forschungsgutachten bleibt aktuell: Schritte zur Lösung der bestehenden Ausbildungsprobleme – Dr. phil. Dipl.-Psych. Steffen Fliegel

13:00 Uhr

Eckpunkte einer konsensfähigen Reform des PsychThG – Dr. phil. Dipl.-Psych. Peter Freytag

13:20 Uhr

Reform unter Einbezug der Pädagogik und für einen Beruf mit Schwerpunkten – Dipl.-Psych. Marion Schwarz

– Diskussion

14:00 – 14:45 Uhr

Mittagspause

Risiken und Nebenwirkungen einer Ausbildungsreform

Moderation: Dr. med. Hamid Peseschkian

14:45 Uhr

Auswirkungen einer einfachen Direktausbildung auf die Qualität der Patientenversorgung im ärztlichen und psychotherapeutischen Bereich – Prof. Dr. phil. Dr. med. Dipl.-Psych. Serge Sulz

15:05 Uhr

Risiken für die Humanistische und Systemische Psychotherapie – Dipl.-Psych. Anni Michelmann, Dipl.-Psych. Birgit Wiesemüller, Dr. Dipl.-Psych. Manfred Thielen

15:25 Uhr

Preisfrage: Können wir uns das leisten? –

Dipl.-Soz. päd. Ariadne Sartorius

– Diskussion

16:00 Uhr

Kaffeepause

16:20 Uhr

Podiumsdiskussion

Moderation: Dipl.-Psych. Uschi Gersch

17:30 Uhr

Ende der Veranstaltung